

Vogel aus grosser Entfernung noch auf einem Acker bei Niederhasli gesehen werden. Erst am 15. 3. 1950 konnten wir wieder Kraniche, diesmal 2 ad. Vögel, mitten im bewässerten Schutzgebiet beobachten. Sie schienen sehr müde zu sein; der eine schlief, den Kopf im Rückengefieder versteckt, auf einem Bein stehend, während der andere eifrig Nahrung suchte im Caricetum. Mit der 45fachen Vergrösserung des Kern-Fernrohres sah man die mondformig gebogenen und gekräuselten Schwungfedern, wie auch den breiten, roten Fleck am hinteren Teil des Schädels sehr gut. Die Schnäbel waren graugrün, heller an der Spitze, dunkler an der Wurzel. Beine und Füsse waren schwarz, der Kopf federlos. Wenn die beiden grossen Vögel den Standort wechselten, folgten sie hintereinander, Schnabel, Hals und Beine wurden ganz waagrecht ausgestreckt. Am 16. 3. wurden sie ebenfalls beobachtet. Am 17. 3. weideten sie stundenlang am Rande eines frisch gewalzten Saattfeldes am Westabhang des Höriberges. Seite an Seite, in würdevoller Haltung, schritten sie dahin, hielten da und dort an und streckten den langen Hals zur Erde. Überflog eines der vielen Kursflugzeuge vom nahen Flugplatz Kloten das Gebiet, so streckte immer dasselbe Exemplar den langen Hals in die Höhe und äugte schräg nach oben, während das andere scheinbar unbekümmert in der Erde stocherte. Nur einmal sprang ein Exemplar ungefähr einen Meter hoch in die Luft. Einen Grössenunterschied konnte ich nicht bestimmt feststellen. Am 18. 3 sah Dr. U. A. CORTI am Morgen beide Kraniche am Höriberg, am Nachmittag waren sie nicht mehr da.

Julie Schinz, Zürich.

Gewichte einiger europäischer Vögel. — In NIETHAMMER'S Handbuch der Deutschen Vogelkunde (1938—1942) ist der glückliche Gedanke zum Ausdruck gekommen, bei allen Arten — so weit bisher bekannt — auch die Gewichte zu erwähnen. Hieraus geht hervor, dass wir heute über die Gewichte der gemeineren Arten schon ziemlich gut unterrichtet sind. Seit dem Erscheinen dieses Buches hat HAGEN (Totalgewichts-Studien bei norwegischen Vogelarten: Archiv für Naturgeschichte, N. F., Bd. 11, 1942, S. 1—142) ein grosses Material aus Norwegen veröffentlicht. Als ich in den Jahren 1929—1931 in Holland eine Vogelsammlung (meistens Leuchtturmpfer) zusammenbrachte, welche sich jetzt im Zoologischen Museum zu Amsterdam befindet, habe ich alle Vögel gewogen und die Gewichte auf der Etikette erwähnt. Einige Gewichte, die von den bisher bekannten abweichen, gebe ich hier wieder.

Anas strepera ♀ Dezember, 969 g

Charadrius apricarius Dezember (Wintervögel) 240, 267, 268 g

Dezember (Leuchtturmpfer) 222, 226, 234, 235, 261 g

Limosa limosa ♂ April (Leuchtturmpfer) 334 g

Acrocephalus paludicola (Leuchtturmpfer) Juli ♀ 13 g

August 12, 13, 14, 14, 16, 16, 16, 17, 17, 17 g

September ♀ 15 g, ♂ 14 g, 12, 13, 15, 15, 17 g

Coccyzoides coccyzoides (Leuchtturmpfer) ♂ November 65 g

Plectrophenax nivalis (Leuchtturmpfer) ♀ März 46 g

Fr. Haverschmidt, Paramaribo

LITERATUR

BOUET, G. (1950): La Vie des Cigognes. Braun & Cie., Paris. Preis Fr. 4.15.

Das 112 Seiten enthaltende Büchlein ist mit 35 hübschen Storchbildern verschiedener Herkunft (besonders aus Nordafrika) und Kartenbildern über Zug und Verbreitung des Storches illustriert. In grossen Zügen umreisst der Verfasser das